



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

24. Unter dem Baum des heiligen Kreuzes

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

Welt, Teufel, Tod
Und Alles überwinden!

23.

Die gekreuzigte Liebe.

Ich lebe nun nicht mehr, denn Christus ist mein Leben,
Und meine Lieb ist gar mit ihm ans Kreuz gegeben;
Es wisse nun die ganze Welt,
Daß mir nichts mehr an ihr gefällt,
Weil meine Lieb gekreuzigt ist.

Es herrscht in mir kein Feur der lüsternden Begierden,
Mein Herze brennt auch nicht nach Pracht und eiteln Zierden;
Es kann kein Reichthum, Geld und Gut
Verblenden meinen Sinn und Muth,
Weil meine Lieb gekreuzigt ist.

Ich habe keine Lust an den geschaffnen Dingen,
Es kann, was zeitlich ist, mir nicht mehr Freude bringen;
Des Fleisches Schönheit und ihr Ruhm
Scheint mir wie eine welke Blum,
Weil meine Lieb gekreuzigt ist.

Es darf sich nun nicht mehr die Welt um mich bemühen,
Sie wird mein Herze nicht zu ihrer Liebe ziehen:
Ich lieb und küsse auch im Tod
Den süßen Jesum, meinen Gott,
Dem meine Lieb gekreuzigt ist.

24.

Unter dem Baum des heiligen Kreuzes.

Selig, wer sich suchet Raum
Auf den grünen Friedensmatten

Bei des heiligen Kreuzes Baum,
Sitzend unter seinem Schatten:
Denn er bleibet wohl beschützt,
Wenns gleich donnert, kracht und blitzt.

Keine Sonne brennet ihn,
Und kein Frost kann da ihm schaden;
Sein Gemüth, sein Herz und Sinn
Wird mit keinem Weh beladen:
Er ist sicher, daß nicht Gift,
Noch ein Unheil sonst ihn trifft.

Er erquicket seine Brust
Mit der Frucht, die auf ihm stehet;
Wird dadurch nach Wunsch und Lust
Inniglich zu Gott erhöhet.
O wie süß ist diese Frucht;
Selig, selig, wer sie sucht!

Seine Seele wird getröst,
Wie ein Schaf auf frischer Weiden,
Wenn sie den, der sie erlöst,
So voll Liebe siehet leiden,
Wenn der Balsam auf sie fließt,
Der sich reichlich da ergießt.

Kommet her, ihr allesamm,
Die ihr schwach und abgemattet,
Setzt euch unter diesen Stamm,
Daß er eure Seel beschattet;
Gilt dem heiligen Kreuze zu,
Denn da findt ihr wahre Ruh.

Jesu, laß mich für und für
Unter deinem Kreuze bleiben;

Laß mich keinen Feind von dir
Und aus deinem Schatten treiben:
Denn dein Kreuz und deine Pein
Ist mein Trost und Ruh allein!

25.

Beim Grabe Jesu.

Ihr alle, die ihr Jesum liebt,
Seyd traurig und betrübt:
Er, der wahre Gottessohn,
Der da saß auf Vaters Thron,
Wird ins Grab geleet.

Schau, Braut, hier liegt dein Bräutigam,
Dein Hirt und auch dein Lamm,
Deines Herzens Trost und Ruhm,
Deiner Seele Eigenthum —
Schau, er ist gestorben.

O großes Leid, o bitter Noth!
Was ist das für ein Tod!
Alles, was die ganze Welt,
Und der Himmel in sich hält,
Das muß ihn beklagen.

Wie liegt die göttliche Gestalt
Verblasset da und kalt!
Seiner Augen Freundlichkeit,
Seiner Stirne Herrlichkeit
Ist nun ganz verschwunden.
O Menschenkind, bedenk es wohl,
Was dieß bedeuten soll!
Deine Sünd und Missethat